

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
26. Juli 2001 (26.07.2001)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 01/52711 A2

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: A47K 7/00

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP00/13304

(22) Internationales Anmeldedatum:
28. Dezember 2000 (28.12.2000)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
100 01 728.2 17. Januar 2000 (17.01.2000) DE

(71) Anmelder und

(72) Erfinder: ZIELONKA, Dirk [DE/DE]; Lobetalweg 4,
33689 Bielefeld (DE).

(74) Anwalt: GESTHUYSEN, VON ROHR UND EGGERT;
Postfach 10 13 54, 45013 Essen (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT,
AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CR, CU,

CZ, DE, DK, DM, DZ, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM,
HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK,
LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX,
MZ, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL,
TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH,
GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW),
eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ,
TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK,
ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR),
OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML,
MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

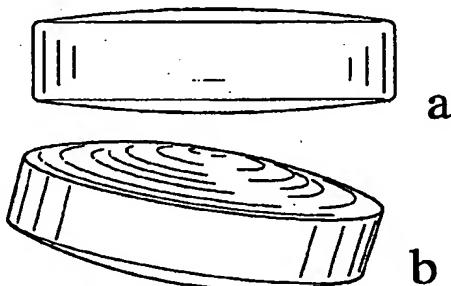
— ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu
veröffentlichen nach Erhalt des Berichts

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes, und der anderen
Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on
Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe
der PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: CLEANING BODY CONSISTING OF SPECIAL STEEL

(54) Bezeichnung: REINIGUNGSKÖRPER AUS EDELSTAHL

WO 01/52711 A2



(57) Abstract: The invention relates to a cleaning body consisting of special steel, for cleaning human skin, especially under flowing water. Said cleaning body has at least one active cleaning area. According to the invention, said active cleaning area is formed by an accessible area of the surface of the cleaning body and said active cleaning area is ultimately machined down. This results in a cleaning body with particularly effective removal of odours.

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft einen Reinigungskörper aus Edelstahl zum Reinigen der menschlichen Haut, insbesondere unter fließendem Wasser, mit wenigstens einem reinigungsaktiven Bereich. Eine besonders gute geruchsentfernende Wirkung des erfindungsgemässen Reinigungskörpers wird erzielt, indem der reinigungsaktive Bereich von einem zugänglichen Bereich der Oberfläche des Reinigungskörpers gebildet ist, wobei der reinigungsaktive Bereich abschliessend spanabhebend bearbeitet ist.

Reinigungskörper aus Edelstahl

Die Erfindung betrifft einen Reinigungskörper aus Edelstahl zum Reinigen der menschlichen Haut, insbesondere unter fließendem Wasser, mit wenigstens einem reinigungsaktiven Bereich, der von einem zugänglichen Bereich der Oberfläche des Reinigungskörpers gebildet ist.

Aus hygienischen und ästhetischen Gründen besteht für jeden Menschen regelmäßig der Bedarf, sich die Hände zu waschen. Insbesondere nach körperlicher Arbeit, nämlich z. B. Arbeit an technischen Maschinen oder Arbeit bei der Lebensmittelverwertung und -zubereitung, kommt es häufig zu einer optisch erkennbaren Verschmutzung der Hände, die meistens mit einer starken Geruchsbelastung der Hände kombiniert ist. Die optisch erkennbare Verschmutzung der Hände wird durch Händewaschen mit einer herkömmlichen Seife und/oder mit einer Waschpaste gegebenenfalls unter zusätzlicher Zuhilfenahme von Bürsten entfernt. Insbesondere bei der Verwendung von Bürsten kommt es dabei mitunter zu einer erheblichen Belastung der Hautoberfläche. Trotz dieser intensiven und die Haut teilweise stark belastenden Behandlung ist es jedoch oft nur möglich, lediglich die optisch sichtbaren Verschmutzungen von den Händen abzuwaschen. Was jedoch nicht leicht entfernbar ist und somit häufig verbleibt sind unangenehme Gerüche, die z. B. von Schmiermitteln und Ölen, z. B. Waffenöl, oder bestimmten Lebensmitteln, wie z. B. Fisch oder Knoblauch, herrühren. Mit Duftseifen lassen sich diese Gerüche ebenfalls nicht rückstandsfrei entfernen, sondern die Gerüche werden lediglich für eine gewisse, meist kurze Zeit durch den Duft der Seife verdeckt.

Die oben angesprochenen Probleme unangenehm riechender Hände treten jedoch nicht nur im Arbeitsbereich oder im Freizeitbereich, wie bei z. B. Jägern und Anglern auf, die mit Waffenöl hantieren bzw. intensiv mit Fischschleim in Berührung kommen, sondern auch in anderen ganz alltäglichen Bereichen, wie z. B. bei Rauchern, die häufig über stark nach Nikotin riechende Finger klagen. Einen belästigenden, wenn auch nicht in gleichem Maße unangenehmen Geruch, können z. B. auch die Hände von Masseuren oder von Krankenhaus- bzw. Pflegepersonal aufweisen, die mit stark riechenden Salben oder Pflegemittel umgegangen sind und es wünschen, den

entsprechenden Geruch nach Feierabend vollständig von ihren Händen zu entfernen.

5 Dementsprechend ist es die Aufgabe der Erfindung, eine Möglichkeit bereitzustellen, kostengünstig und mit einfachen Mitteln Gerüche von der Haut, insbesondere den Händen, schnell und rückstandsfrei zu entfernen.

10 Ausgehend von dem eingangs beschriebenen Reinigungskörper ist der erfindungsgemäße Reinigungskörper, mit dem die zuvor hergeleitete und aufgezeigte Aufgabe gelöst ist, dadurch gekennzeichnet, daß der reinigungsaktive Bereich abschließend spanabhebend bearbeitet ist. Mit "abschließend spanabhebend bearbeitet" ist dabei gemeint, daß bei der Herstellung des
15 Reinigungskörpers dessen reinigungsaktiver Bereich im letzten, also im abschließenden Arbeitsgang bei der Bearbeitung der Oberfläche einer spanabhebenden Bearbeitung, wie z. B. einem Abdrehen auf einer Drehbank, unterzogen wird. Nach dieser spanabhebenden Bearbeitung erfolgt kein weiterer Arbeitsschritt, insbesondere wird die reinigungsaktive Oberfläche danach nicht veredelt, insbesondere nicht beschichtet oder poliert.

20 Der erfindungsgemäße Reinigungskörper wird dabei zur Geruchsentfernung von den Händen derart verwendet, daß dieser, ähnlich wie bei herkömmlicher Seife, unter fließendem Wasser für etwa 10 bis 20 Sekunden zwischen den Händen gerieben wird.

25 Für den erfindungsgemäßen Reinigungskörper sind verschiedene Edelstähle verwendbar. Besonders gute Ergebnisse bei der Geruchsbeseitigung werden jedoch mit Reinigungskörpern aus Edelstahl mit der Werkstoffnummer 1.4301 und insbesondere aus Edelstahl mit der Werkstoffnummer 1.4571 erzielt.

30 Die abschließend spanabhebend bearbeitete Oberfläche des reinigungsaktiven Bereichs des erfindungsgemäßen Reinigungskörpers läßt sich auf einfache Weise und mit besonders guten Eigenschaften für die Geruchsentfernung dann erzielen, wenn der Reinigungskörper aus Vollmaterial hergestellt
35 wird. Dann ist nämlich gewährleistet, daß die Materialstruktur des Edelstahls

im wesentlichen ihren ursprünglichen Zustand aufweist, was die Grundlage für eine optimale Geruchsentfernung ist.

Für den erfindungsgemäßen Reinigungskörper sind grundsätzlich alle gut und einfach handhabbaren Abmessungen und Formen denkbar, insbesondere solche Abmessungen und Formen, die auch für herkömmlichen Waschseifen verwendet werden. Eine bevorzugte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Reinigungskörpers besteht jedoch darin, daß dieser die Form einer kreisrunden oder einer ovalen Scheibe aufweist. Hat der erfindungsgemäße Reinigungskörper die Form einer kreisrunden Scheibe ist es besonders bevorzugt, wenn auf wenigstens einer Flachseite der kreisrunden Scheibe - besonders bevorzugt auf beiden Flachseiten der kreisrunden Scheibe - ein kegelförmiger Abschnitt vorgesehen ist. Ein solcher kegelförmiger Abschnitt erleichtert die Handhabung des erfindungsgemäßen Reinigungskörpers, da er sich auf diese Weise der Form der Handinnenfläche besonders gut anpaßt, wodurch ein besonders intensiver und großflächiger Hautkontakt erzielt wird. Je größer und besser der Hautkontakt des erfindungsgemäßen Reinigungskörpers ist, um so besser ist nämlich seine Wirkung bei der Geruchsentfernung. Demgemäß wird eine besonders gute Wirkung des erfindungsgemäßen Reinigungskörpers auch dann erzielt, wenn er linsenförmig ausgebildet ist.

Insbesondere bei der Ausbildung des Reinigungskörpers in der Form einer Scheibe oder einer Linse weist dieser mehrere Kanten auf. Solche Kanten sind der Reinigungswirkung, d. h. der Wirkung bei der Geruchsentfernung durch den Reinigungskörper, nicht abträglich. Jedoch führen solche Kanten dazu, daß sich der erfindungsgemäße Reinigungskörper in der Hand unangenehm anfühlt und im schlimmsten Fall sogar zu kleinen Verletzungen der Hand führen kann. Insofern besteht eine bevorzugte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Reinigungskörpers darin, daß die Kanten des Reinigungskörpers abgerundet sind. Dementsprechend können die Kanten auch gefast sein.

Grundsätzlich ist es möglich, den erfindungsgemäßen Reinigungskörper aus mehreren Teilen zusammenzusetzen. Es ist jedoch bevorzugt, daß der erfindungsgemäße Reinigungskörper einstückig ausgebildet ist.

Die größte Reinigungswirkung des Reinigungskörpers wird dann erzielt, wenn ein maximal großer reinigungsaktiver Bereich vorgesehen ist. Gemäß einer alternativen Weiterbildung des erfindungsgemäßen Reinigungskörpers ist jedoch auch vorgesehen, daß auf einem von dem reinigungsaktiven Bereich verschiedenen Bereich eine Beschichtung, eine Beschriftung, eine Politur oder ein Kunststoffüberzug vorgesehen ist. Auf diese Weise kann der erfindungsgemäße Reinigungskörper z. B. mit einem Hersteller- oder Produktnamen versehen werden, so daß sein Vertrieb als Markenerzeugnis erleichtert wird. Eine Politur oder eine Beschichtung kann aus ästhetischen Gründen vorgesehen sein, und eine Kunststoffüberzug kann dann vorteilhaft sein, wenn ein Ablegen der Metallfläche auf einen sensiblen Untergrund gegebenenfalls zu dessen Beschädigung führen könnte.

Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung des erfindungsgemäßen Reinigungskörpers ist vorgesehen, daß dieser wenigstens eine Ausnehmung oder eine Bohrung aufweist. Auf diese Weise vermindert sich zwar die Fläche, in der der reinigungsaktive Bereich vorgesehen sein kann, andererseits jedoch wird auf diese Weise eine Gewichtsersparnis erzielt. Diesbezüglich ist es besonders bevorzugt, daß die Ausnehmung oder die Bohrung außerhalb des reinigungsaktiven Bereichs vorgesehen ist.

Damit der Reinigungskörper wirkungsvoll handhabbar ist und eine ausreichend große Reinigungswirkung mit diesem erzielbar ist, ist es erfindungsgemäß bevorzugt, daß die Längserstreckung des Reinigungskörpers wenigstens 2 cm - vorzugsweise wenigstens 4 cm - beträgt. Auf diese Weise wird eine ausreichend große und ausreichend lange Fläche und damit ein ausreichend langer Weg bereitgestellt, um mit der Hand über diese Fläche reiben zu können, was ja wesentlich für den Effekt der Geruchsentfernung ist.

Ferner betrifft die Erfindung einen WC-Stein, insbesondere zur geruchsvernichtenden bzw. zur geruchsverringenden Verwendung in Urinalen.

Der erfindungsgemäße WC-Stein ist dadurch gekennzeichnet, daß er aus Edelstahl hergestellt ist und wenigstens einen aktiven Bereich aufweist, der

von einem zugänglichen Bereich seiner Oberfläche gebildet ist, wobei der aktive Bereich abschließend spanabhebend bearbeitet ist.

5 Die geruchsvernichtende bzw. geruchsverringende Wirkung des erfindungsgemäßen WC-Steins beruht im wesentlichen auf dem gleichen Prinzip, wie die Wirkung des weiter oben beschriebenen Reinigungskörpers zum Reinigen der menschlichen Haut. Dementsprechend ist der erfindungsgemäße WC-Stein vorzugsweise aus Edelstahl mit der Werkstoffnummer 1.4571 oder aus Edelstahl mit der Werkstoffnummer 1.4301 hergestellt. Diesbezüglich ist
10 es ebenfalls besonders bevorzugt, daß der WC-Stein aus Vollmaterial hergestellt ist.

Grundsätzlich kann der erfindungsgemäße WC-Stein ähnliche Formen bzw. Größen wie der erfindungsgemäße Reinigungskörper zum Reinigen der menschlichen Haut aufweisen.
15

Wie auch der erfindungsgemäße Reinigungskörper zum Reinigen der menschlichen Haut, kann der erfindungsgemäße WC-Stein aus mehreren Teilen zusammengesetzt sein, vorzugsweise ist er jedoch einstückig ausgebildet.
20

Einer der größten Vorteile des erfindungsgemäßen WC-Steins liegt darin, daß er genau dieselbe Funktion übernimmt, wie herkömmliche WC-Steine aus Seife, nämlich geruchsverringend bzw. geruchsvernichtend wirkt, dabei jedoch im Gegensatz zu den herkömmlichen WC-Steinen aus Seife nicht aufgebraucht wird. Im Prinzip hat der erfindungsgemäße WC-Stein eine beliebig
25 lange Lebensdauer, muß also niemals ausgetauscht werden.

Die Funktion des erfindungsgemäßen WC-Steins, geruchsverringend bzw. geruchsvernichtend zu wirken, wenn er mit der Umgebungsluft in Kontakt steht und von Wasser umspült wird, ist auch für andere Einsatzgebiete verwendbar. Insbesondere ist nämlich erfindungsgemäß eine Verwendung eines mit der Umgebungsluft sowie mit Wasser in Kontakt stehenden Edelstahlkörpers zur Geruchsreinigung der Umgebungsluft vorgesehen, wobei der
30 Edelstahlkörper wenigsten einen Reinigungsaktivenbereich aufweist, der von einem zugänglichen Bereich der Oberfläche des Edelstahlkörpers gebildet und abschließend spanabhebend bearbeitet ist.
35

Ferner betrifft die Erfindung einen Fischtöter.

Der erfindungsgemäße Fischtöter ist dadurch gekennzeichnet, daß er einen
5 weiter oben beschriebenen Reinigungskörper aufweist und ein Stab - vor-
zugsweise aus Metall - als Griff vorgesehen ist, der in ein in dem Reinigungs-
körper vorgesehenes Gewinde eingeschraubt ist. Auf diese Weise wird für
Fischer und Angler ein äußerst praktisches Werkzeug mit einer
Doppelfunktion bereitgestellt. Der erfindungsgemäße Fischtöter kann einer-
10 seits zum Betäuben bzw. Abschlagen von gefangenen Fischen verwendet
werden, andererseits kann sich der Fischer bzw. Angler mit Hilfe des einen
Bestandteil des Fischtöters darstellenden Reinigungskörpers leicht, effizient
und dauerhaft den an seinen Händen anhaftenden Fischgeruch abwaschen.
Dazu ist es nicht einmal erforderlich, daß der Reinigungskörper von dem Stab
15 abgeschraubt wird. Im abgeschraubten Zustand jedoch ist der
Reinigungskörper auch in der heimischen Küche, wie ein separater
Reinigungskörper, verwendbar.

Ferner betrifft die Erfindung ein Messer, insbesondere ein Angler- oder
20 Jägersmesser.

Das erfindungsgemäße Messer ist dadurch gekennzeichnet, daß der Griff des
Messers von einem weiter oben beschriebenen Reinigungskörper gebildet ist
bzw. ein solcher Reinigungskörper in den Griff des Messers integriert ist. Das
25 erfindungsgemäße Messer stellt somit, ähnlich wie der zuvor beschriebene
erfindungsgemäße Fischtöter, ebenfalls ein äußerst praktisches Werkzeug für
z. B. Angler oder Jäger dar, da mit Hilfe des integrierten erfindungsgemäßen
Reinigungskörpers z. B. einem Jäger, der ein solches erfindungsgemäßes
Messer mit sich führt, nach dem Aufbrechen des Wildes oder nach der Pflege
30 seiner Waffe sofort ein Reinigungsmittel bereitsteht, mit dem unangenehme
Gerüche effizient und anhaltend von der Hand abgewaschen werden kön-
nen. Es versteht sich, daß im Falle des erfindungsgemäßen Messers deutlich
von den Formen des Reinigungskörpers abgewichen werden kann, die wei-
ter oben als besonders bevorzugte Weiterbildungen beschrieben worden
35 sind.

Im einzelnen gibt es nun eine Vielzahl von Möglichkeiten, die Erfindung auszugestalten und weiterzubilden. Dazu wird einerseits auf die den unabhängigen Patentansprüchen nachgeordneten Patentansprüche und andererseits auf die nachfolgende Beschreibung bevorzugter Ausführungsbeispiele unter Bezugnahme auf die Zeichnung verwiesen. In der Zeichnung zeigt:

- Fig. 1a einen Reinigungskörper gemäß einem bevorzugtem Ausführungsbeispiel der Erfindung in einer Seitenansicht,
- 10 Fig. 1b den Reinigungskörper gemäß dem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung in einer Ansicht schräg von oben und
- Fig. 2 einen Fischtöter gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung.

15 Aus Fig. 1 ist ein Reinigungskörper gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung in einer Seitenansicht ersichtlich. Der Reinigungskörper ist aus Edelstahl mit der Werkstoffnummer 1.4571 aus dem Vollen gedreht. Der Reinigungskörper ist linsenförmig und weist einen Durchmesser von 49 mm auf. Die Dicke des Reinigungskörpers am äußersten Rand beträgt 12 mm, und in der Mitte beträgt die Dicke des Reinigungskörpers 16 mm.

25 Da der Reinigungskörper gemäß dem aus Fig. 1 ersichtlichen bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung aus einem Stab aus Vollmaterial gedreht ist, ist die gesamte Oberfläche des Reinigungskörpers abschließend spanabhebend bearbeitet. Darüber hinaus sind in dem Reinigungskörper gemäß dem ersten bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung auch keine Ausnehmungen oder Bohrungen vorgesehen, so daß der Reinigungskörper zwar ein beträchtliches Gewicht aufweist, sich jedoch angenehm und gut anfassen läßt und eine große reinigungsaktive Fläche bietet.

30 Aus Fig. 2 ist ein Fischtöter gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung ersichtlich. Der Fischtöter gemäß dem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung wird von einem zuvor beschriebenen Reinigungskörper 1 gebildet, in dessen Umfangsfläche eine radiale M6-Gewindebohrung vorgesehen ist, in die ein Metallstab 2 eingeschraubt ist. Der Metall-

- stab besteht vorliegend aus Messing und weist einen Durchmesser von 8 mm und eine Länge von 150 mm auf. Selbstverständlich sind für den Stab 2 auch andere Metalle als Messing verwendbar. Der auf den Stab 2 aufgeschraubte Reinigungskörper 1 ist linsenförmig und hat einen Durchmesser von 49 mm.
- 5 Seine Dicke beträgt 12 mm in seinem dünnsten Bereich, nämlich am Rand, und 16 mm in seinem dicksten Bereich, nämlich in der Mitte. Denkbar sind jedoch auch andere Abmessungen, die, wie bei herkömmlichen Fischtötern, insbesondere auch auf die Größe der erwarteten Fische abgestimmt sind.
- 10 An seinem nicht in den Reinigungskörper 1 eingeschraubten Ende weist der Stab 2 eine Kunststoffkugel 3 auf. Die Kunststoffkugel 3 ist an dem Stab 2 dadurch befestigt, daß in der Kunststoffkugel 3 ebenfalls ein M6-Gewinde vorgesehen ist, in das der Stab 2 eingeschraubt ist. Wie ebenfalls aus Fig. 2 ersichtlich, ist in der Kunststoffkugel 3 quer zur Längsrichtung des Stabes 2
- 15 ferner eine Bohrung 4 vorgesehen, durch die eine Halteschleife 5 hindurchgezogen ist. Diese kann bei der Verwendung des Fischtötters um das Handgelenk gelegt werden und verhindert somit ein Verlieren des Fischtötters, falls dieser bei der Verwendung versehentlich aus der Hand gleitet.

Patentansprüche:

1. Reinigungskörper aus Edelstahl zum Reinigen der menschlichen Haut, insbesondere unter fließendem Wasser, mit wenigstens einem reinigungsaktiven Bereich, der von einem zugänglichen Bereich der Oberfläche des
5 Reinigungskörpers gebildet ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß der reinigungsaktive Bereich abschließend spanabhebend bearbeitet ist.
2. Reinigungskörper nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der
10 Reinigungskörper aus Edelstahl mit der Werkstoffnummer 1.4571 oder aus Edelstahl mit der Werkstoffnummer 1.4301 besteht.
3. Reinigungskörper nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Reinigungskörper aus Vollmaterial hergestellt - insbesondere aus dem
15 Vollen gedreht - ist.
4. WC-Stein, insbesondere zur geruchsvernichtenden bzw. zur geruchsverringenden Verwendung in Urinalen, **dadurch gekennzeichnet**, daß der WC-Stein aus Edelstahl hergestellt ist und wenigstens einen aktiven Bereich aufweist, der von einem zugänglichen Bereich der Oberfläche des WC-Steins
20 gebildet ist, wobei der aktive Bereich abschließend spanabhebend bearbeitet ist.
5. WC-Stein nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der WC-Stein aus Edelstahl mit der Werkstoffnummer 1.4571 oder aus Edelstahl mit der Werkstoffnummer 1.4301 besteht.
25
6. WC-Stein nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß der WC-Stein aus Vollmaterial hergestellt - insbesondere aus dem Vollen gedreht - ist.
30
7. Fischtöter mit einem Reinigungskörper (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, wobei ein - vorzugsweise metallischer - Stab (2) als Griff vorgesehen ist, der in ein in dem Reinigungskörper (1) vorgesehenes Gewinde eingeschraubt ist.
35

8. Messer, insbesondere Angler- oder Jägmesser, wobei daß der Griff des Messers von einem Reinigungskörper nach einem Ansprüche 1 bis 3 gebildet ist bzw. ein solcher Reinigungskörper in den Griff des Messers integriert ist.

5 9. Verwendung eines Reinigungskörpers aus Edelstahl zum Reinigen der menschlichen Haut, insbesondere unter fließendem Wasser, wobei der Reinigungskörper wenigstens einen reinigungsaktiven Bereich aufweist, der von einem zugänglichen Bereich der Oberfläche des Reinigungskörpers gebildet und abschließend spanabhebend bearbeitet ist.

10 10. Verwendung eines Edelstahlkörpers als WC-Stein, wobei der Edelstahlkörper wenigstens einen reinigungsaktiven Bereich aufweist, der von einem zugänglichen Bereich der Oberfläche des Edelstahlkörpers gebildet und abschließend spanabhebend bearbeitet ist.

15 11. Verwendung eines mit der Umgebungsluft sowie mit Wasser in Kontakt stehenden Edelstahlkörpers zur Geruchsreinigung der Umgebungsluft, wobei der Edelstahlkörper wenigstens einen reinigungsaktiven Bereich aufweist, der von einem zugänglichen Bereich der Oberfläche des Edelstahlkörpers
20 gebildet und abschließend spanabhebend bearbeitet ist.

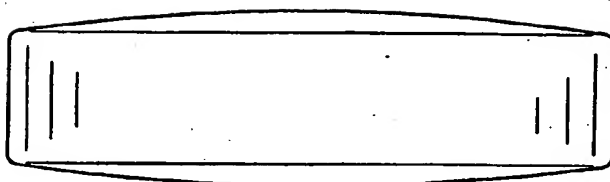


Fig. 1a

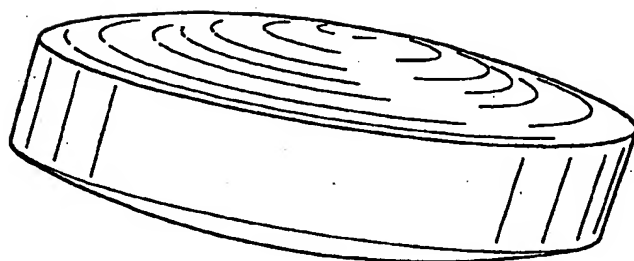


Fig. 1b

